

Eine Schule für alle Kinder

Wie können alle Kinder und Jugendlichen
gut gemeinsam lernen?

In diesem Heft steht,
was das Land Brandenburg dafür macht.



Eine Schule für alle Kinder

Wie können alle Kinder und Jugendlichen gut gemeinsam lernen?

In diesem Heft steht,
was das Land Brandenburg dafür macht.

Der Inhalt von diesem Heft

Was ist unser Ziel für die Schulen?	6	Lehrer und Lehrerinnen gut ausbilden	25
Was ist Inklusion?	8	Lehrer und Lehrerinnen lernen neue Sachen dazu.	26
Warum ist Inklusion wichtig?	9	Noch mehr Fortbildungen	27
Gemeinsam lernen	10	Berlin und Brandenburg arbeiten zusammen . .	28
Was möchten die Eltern in Brandenburg?	12	Wer stellt fest, welche Förderung Kinder brauchen?	30
Wie will das Land Brandenburg die Schulen verändern?	13	Inklusion in Städten und Gemeinden	32
Was haben wir in Brandenburg schon alles gemacht?	15	Über Inklusion sprechen	34
Die Betreuung in Kindergärten und in Horten . .	16	Infos zu diesem Heft	36
Die Grundschulen in Brandenburg	18		
Schulen für Jugendliche	22		
Berufs-Schulen für junge Leute	24		

Was ist unser Ziel für die Schulen?

Das Land Brandenburg macht sehr viel für Schüler und Schülerinnen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam.

Sie haben gemeinsam Unterricht.

In Brandenburg gibt es das schon seit 20 Jahren.

Sehr viele Kinder mit Behinderung gehen in die Grundschule wie jedes andere Kind.

Und viele Jugendliche mit Behinderung gehen in die Oberschule wie Jugendliche ohne Behinderung.

Das Land Brandenburg möchte:

Alle Schulen sollen so sein, dass alle Schüler und Schülerinnen gut gemeinsam lernen können.



Zum Beispiel Schüler und Schülerinnen,

- die eine Behinderung haben
- die sehr schnell lernen
- die nur langsam lernen
- die sehr viel Unterstützung brauchen
- die sehr unruhig sind
- die seelische Probleme haben
- die eine Lern-Behinderung haben
- oder Probleme beim Sprechen



Im Schulgesetz steht:

Der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung hat Vorrang.



Was ist Inklusion?

Inklusion bedeutet:

Jeder Mensch gehört zur Gemeinschaft dazu.

Niemand wird ausgeschlossen.

Menschen sind verschieden,
und das ist ganz normal.

Jeder Mensch kann selbst
über sein Leben bestimmen.

Und jeder kann in der Gemeinschaft mitmachen.

Jeder Mensch bekommt
die gleichen Möglichkeiten.

Damit er gut leben kann.



Warum ist Inklusion wichtig?

Jeder Mensch soll gut in der Gemeinschaft leben.
Von Anfang an.

Niemand soll ausgeschlossen werden.

Egal, ob man arm oder reich ist.

Ob man aus einem anderen Land kommt.

Oder ob man eine Behinderung hat.

Jeder Mensch kann überlegen:

Was kann man verbessern?

Damit jeder Mensch gut leben kann
in der Gemeinschaft.

Jeder Mensch kann dafür etwas tun.



In der Schule geht Inklusion so:
Es soll keine Förderschulen geben.
Kinder mit und ohne Behinderung
gehen in die gleichen Schulen.
Sie lernen gemeinsam.

Gemeinsam lernen

Wir vom Land Brandenburg sagen:
Jeder Mensch soll gut lernen können.
Menschen mit und ohne Behinderung sollen
gemeinsam lernen.
In Kindergärten.
Und in Schulen.
Niemand soll ausgeschlossen werden.

Alle Kindergärten und Schulen sollen so sein,
dass dort jeder gut lernen kann.
Auch Kinder und Jugendliche,
die viel Unterstützung brauchen.



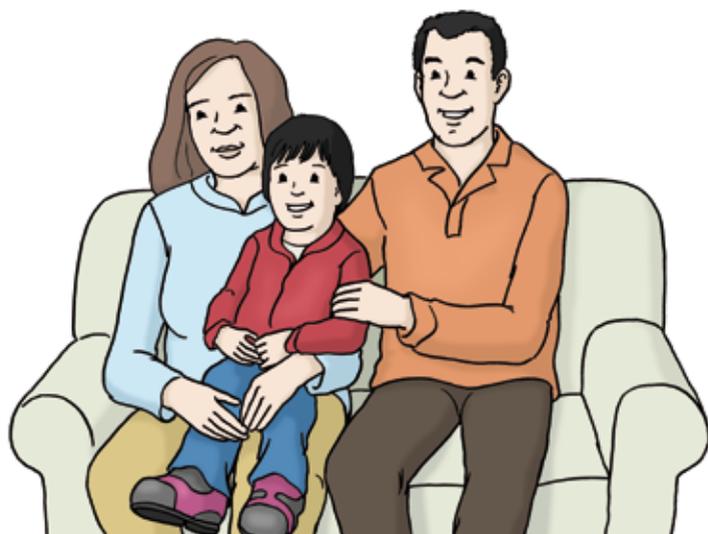
Das Ziel vom Land Brandenburg ist:
Die Schulen sollen sich verändern.
Sie sollen für alle Kinder da sein.
Die Schulen sollen jedes Kind gut unterstützen.
Egal, ob ein Kind sehr schnell lernt.
Oder sehr langsam.

Jeder junge Mensch soll einen
Schulabschluss machen.
Dann kann man später einen Beruf lernen.
Und selbst-ständig leben.



Was möchten die Eltern in Brandenburg?

Die meisten Eltern sagen:
Unser Kind soll dort zur Schule gehen,
wo wir wohnen.
Auch wenn unser Kind
besondere Unterstützung braucht.
Oder eine Behinderung hat.
Unser Kind soll nicht in eine Förderschule gehen.
Es soll in die gleiche Schule gehen
wie jedes andere Kind.
Gemeinsam mit den Kindern aus
der Nachbarschaft.



Wie will das Land Brandenburg die Schulen verändern?

Die Regierung vom Land Brandenburg hat
einen Plan gemacht.
In dem Plan geht es um Menschen
mit Behinderung.
Sie sollen besser leben können.
Überall in Brandenburg.

Der Plan hat den langen Namen:
Behinderten-Politisches Maßnahmen-Paket.
Wir sagen dazu nur Plan.
Der Plan ist vom November 2011.



Wie will das Land Brandenburg die Schulen verändern?

In dem Plan stehen viele Ideen und Ziele.

Ein Ziel ist:

Alle Schulen in Brandenburg ändern sich.

Damit Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen.

Und in die gleiche Schule gehen können.

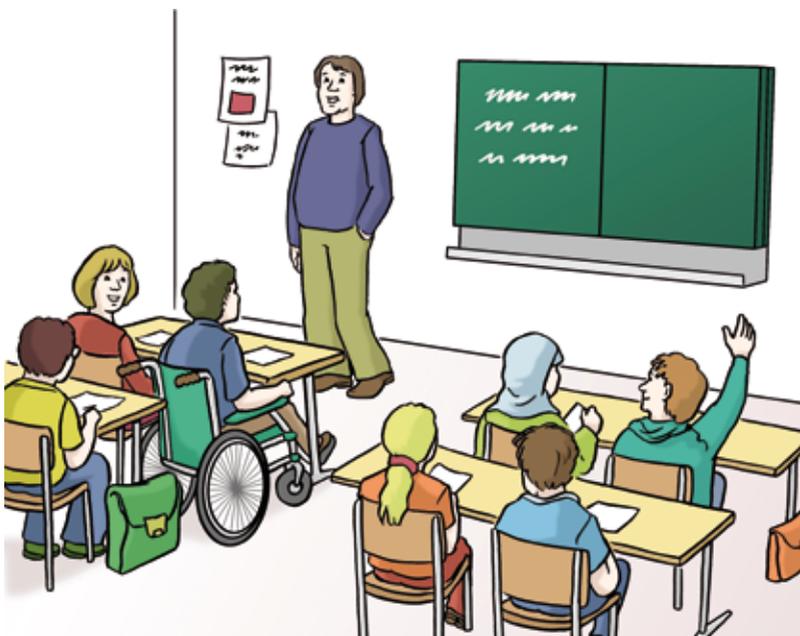
Das Fachwort dafür ist:

Inklusive Schule.

Die Änderungen brauchen Zeit.

Die Schulen können sich nicht sofort ändern.

Aber wir haben schon angefangen.



Was haben wir in Brandenburg schon alles gemacht?

Brandenburg macht viel für Menschen mit Behinderung.

Wir beschreiben hier, was wir alles machen

für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.



Die Betreuung in Kindergärten und in Horten

Früher war es so:

Kinder mit Behinderung sind in besondere Kindergärten gegangen.

Es waren Kindergärten nur für Kinder mit Behinderung.

Heute ist es anders:

Kinder mit Behinderung gehen in den Kindergarten in ihrer Nähe.

So wie jedes andere Kind.

Dort spielen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam.

Und sie lernen gemeinsam.



Im Hort ist es genauso.

Kinder mit Behinderung können in den Hort gehen.

Wie jedes andere Schulkind.

Vielleicht brauchen sie dort sehr viel Unterstützung.

Sie können Unterstützung bekommen.

Die Eltern können mit dem Jugendamt sprechen.

Das Jugendamt kann Geld geben für die Unterstützung.



Die Grundschulen in Brandenburg

Die Grundschulen sollen sich ändern.
Damit Kinder mit und ohne Behinderung
gemeinsam lernen.
Das probieren wir in 84 Grundschulen aus.
Seit September 2012.



In den 84 Grundschulen lernen alle gemeinsam:

- Auch Kinder mit einer Lern-Behinderung.
Sie lernen oft nur sehr langsam.
- Und Kinder mit seelischen Problemen.
Sie sind oft sehr unruhig.
Oder sehr still.
- Und Kinder mit Problemen beim Sprechen.

Früher waren diese Kinder oft in der Förderschule.
Jetzt können sie in die gleiche Grundschule gehen
wie jedes andere Kind.

An den 84 Grundschulen gibt es
besondere Sachen:

- Jedes Schulkind hat einen eigenen Lernplan.
Denn manche Kinder lernen schnell.
Und andere langsam.
- Jede Klasse soll nur 23 SchulKinder haben.
- Es gibt mehr Lehrer und Lehrerinnen.
Sie helfen im Unterricht mit.
Und sie unterstützen die SchulKinder.



Die Grundschulen in Brandenburg

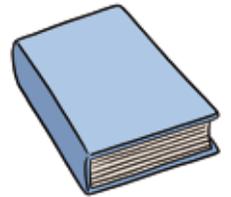
- Es kommen 2 Fachleute in jede Schule.
Sie kommen immer wieder in die Schule.
Sie beraten alle Mitarbeiter von der Schule.
Zum Beispiel:
Die Lehrer und Lehrerinnen.
Die Erzieher und Erzieherinnen.
Aber auch die Hausmeister.
- Alle Mitarbeiter machen bei Fortbildungen mit.
Dort lernen sie noch mehr für den
gemeinsamen Unterricht.

Wir sprechen mit den 84 Grundschulen.
Wir sprechen über den gemeinsamen Unterricht.
Die Schulen sagen uns,
wie sie Schüler mit und ohne Behinderung
unterrichten.
Sie sagen, was gut klappt.
Oder wo es Probleme gibt.



Die Schulen sagen uns, was sie brauchen.
Fachleute schreiben alles auf.

Im Sommer 2015 gibt es einen Bericht.
Darin steht, wie man am besten
gemeinsamen Unterricht machen kann.
Und was man dafür alles braucht.



Andere Schulen können diesen Bericht lesen.
Und ihre Schule ändern.
Damit Kinder mit und ohne Behinderung gut
gemeinsam lernen.



Schulen für Jugendliche

In Brandenburg gibt es diese Schulen für Jugendliche:

- Gymnasium
- Gesamtschule
- Oberschule

Auch Jugendliche mit einer Lern-Behinderung gehen in diese Schulen.
Oder Jugendliche mit seelischen Problemen.

Jugendliche mit anderen Behinderungen können auch auf diese Schulen gehen.

Wenn es möglich ist.

Zum Beispiel wenn es genug Lehrer und Lehrerinnen gibt.

Oder wenn die Schule behinderten-gerecht ist.
Sonst gehen sie auf besondere Förderschulen.



Das Land Brandenburg möchte:

Die Schulen für Jugendliche sollen sich verändern.

Auch hier soll es mehr Mitarbeiter geben.
Zum Beispiel Sozial-Pädagogen.

Damit Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen können.



Berufs-Schulen für junge Leute

Es gibt viele verschiedene Berufe.
Dafür macht man eine Ausbildung.
Meistens lernt man den Beruf
in einem Betrieb.
Und an einer Berufs-Schule.
Junge Leute mit und ohne Behinderung
lernen hier gemeinsam.
Wenn sie die Ausbildung schaffen können.
Sonst können sie keinen Berufs-Abschluss
machen.



Lehrer und Lehrerinnen gut ausbilden

In Potsdam gibt es eine Universität.
Dort lernen junge Leute.
Sie wollen Lehrer oder Lehrerin werden.
Sie lernen alles für den gemeinsamen Unterricht
von Schülern und Schülerinnen mit
und ohne Behinderung.
Damit sie später gute Lehrer und
Lehrerinnen werden.



Lehrer und Lehrerinnen lernen neue Sachen dazu

Zum Beispiel über Behinderungen.
Und wie sie Kinder mit Behinderung unterstützen können.
Sie lernen diese Sachen nach der Arbeit.
Alles was sie lernen, ist wichtig für den Unterricht.



Noch mehr Fortbildungen

Es gibt noch mehr Fortbildungen in Brandenburg.
Die Fortbildungen sind für diese Leute:

- Schul-Leitungen
- Leute, die mit Jugendlichen arbeiten
- Leute vom Sozialamt
- Und Leute vom Gesundheitsamt

Das Ziel ist:
Alle arbeiten noch besser zusammen.
Sie sprechen miteinander.
Und sie lernen voneinander.



Berlin und Brandenburg arbeiten zusammen

Für alle Schulen gibt es **Lehrpläne**.
In einem Lehrplan steht,
was die Schüler und Schülerinnen lernen sollen.
Die Lehrer und Lehrerinnen halten sich
an die Lehrpläne.

Berlin und Brandenburg schreiben
die Lehrpläne gemeinsam.
Das ist neu.

Früher hat jedes Land eigene Lehrpläne gemacht.
Ab August 2015 gibt es die neuen Lehrpläne.
Sie sind für die Klassen 1 bis 10.
Die neuen Lehrpläne sind auch für Schüler
mit Lern-Behinderung.



Das Ziel ist:
Alle Schüler und Schülerinnen bekommen
die Förderung, die sie brauchen.
Mehr Schüler und Schülerinnen sollen einen
Schulabschluss machen.
Und eine Berufs-Ausbildung
machen können.



Wer stellt fest, welche Förderung Kinder brauchen?

Manche Schulkinder brauchen besondere Förderung.

Das bedeutet:

Sie brauchen mehr Unterstützung als andere Kinder.

Zum Beispiel beim Lernen.

Fachleute stellen fest, wobei die Kinder Förderung brauchen. Und wie viel Förderung sie brauchen.

Die Fachleute beraten die Eltern. Und sie sprechen mit den Kindern.

Die Fachleute haben dafür feste Regeln. Überall in Brandenburg arbeiten sie nach diesen Regeln. Seit Herbst 2013 ist das so.



Inklusion in Städten und Gemeinden

Inklusion bedeutet:

Jeder Mensch gehört zur Gemeinschaft dazu.

Niemand wird ausgeschlossen.

Jeder Mensch ist wichtig.

Überall in Brandenburg spricht man
über Inklusion.

In Städten und Gemeinden.

Man muss dort Sachen verbessern,
wo die Menschen leben.

Viele Städte und Gemeinden machen Pläne.

Damit Menschen mit Behinderungen
besser leben können.



Wichtig ist:

Kinder mit und ohne Behinderung lernen
gemeinsam.

Sie gehen gemeinsam zur Schule.

Von Anfang an.

Die Städte und Gemeinden bekommen
Unterstützung.

Es gibt eine Internet-Seite.

Der Name ist: **www.kobranet.de**.

Dort lesen Sie mehr über Inklusion.

Und über die Unterstützung.

Sie lesen, was manche Städte schon tun.

Für Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen.



Über Inklusion sprechen

Das Ziel ist:

Eine Schule für alle.

Dort lernen alle Kinder gemeinsam.

Kinder mit und ohne Behinderung.

Dafür müssen sich Schulen verändern.

Denn heute gibt es noch viele Förderschulen.

Wichtig ist:

Alle machen mit, damit sich Schulen verändern.

Zum Beispiel:

- Lehrer und Lehrerinnen
- Fachleute
- Eltern
- Schüler und Schülerinnen
- Politiker in Städten und Gemeinden
- Leute aus der Verwaltung
- und andere Gruppen



Es gibt Veranstaltungen.

Dort treffen sich alle Leute.

Sie sprechen über

Veränderungen in den Schulen.

Sie lernen voneinander.

Sie arbeiten zusammen.



Das Ministerium hat eine Internet-Seite gemacht.

Der Name ist: **www.inklusion-brandenburg.de**.

Dort gibt es viele Informationen über Inklusion.

Man sieht Filme und Fotos.

Das Ziel ist:

Immer mehr Leute sollen Inklusion verstehen.

Und mehr darüber wissen.



Infos zu diesem Heft

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Telefon: 0331 – 866 35 21

E-Mail: poststelle@mbjs.brandenburg.de

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e. V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Das Zeichen für Leichte Sprache ist von:

© European Easy-to-Read

Logo: Inclusion Europe

Leichte Sprache:

AWO Büro Leichte Sprache Berlin

Gestaltung:

Johanna Gottschalk